

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren stand Deutschland vor den Trümmern seines bisherigen wirtschaftlichen und politischen Systems. Gleichzeitig sollte diese „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (George F. Kennan) zum Ausgangspunkt für Neuordnungen werden: Die Bezüge und Verhältnisse wandelten sich von den lokalen bis zu den globalen Ebenen.

Nach der Novemberrevolution von 1918 konnte sich erstmals ein parlamentarisch-demokratisches System etablieren. Die politische und gesellschaftliche Heterogenität sowie wirtschaftliche Erschütterungen verhinderten jedoch einen dauerhaften Erfolg. Zwanzig Jahre später stand die Generation der Nachkriegszeit vor einem weiteren Weltkrieg.

Die Tagung in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig widmet sich dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Spannungsfeld zwischen Revolution und Republik, Versailles und Berlin, zwischen Zusammenbruch und Aufbruch in den Jahren 1918/19. Dabei richtet sie ihren Fokus verstärkt auf die Entwicklungen des mitteldeutschen Raumes und diskutiert erste Ergebnisse noch laufender Forschungsprojekte, die vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Themenkomplexes „1918 – Chiffre für Umbruch und Aufbruch“ gefördert werden. Die Tagung wird eingeleitet durch einen Abendvortrag des renommierten Historikers Prof. Dr. Peter Brandt.

Eine Tagung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in Kooperation mit dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V., dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V., dem Leibniz-Institut für jüdische Geschichte – Simon Dubnow, dem Lehrstuhl für Deutsche und Europäische Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts am Historischen Seminar der Universität Leipzig und dem Sorbischen Institut e. V.

Gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushalts.

Wissenschaftliche Tagungsvorbereitung

Prof. Dr. Dirk van Laak

Universität Leipzig

Tel.: +49 341 973 70 50

E-Mail: dirk.van_laak@uni-leipzig.de

Organisatorische Tagungsvorbereitung

Prof. Dr. Wolfgang Huschner

Mitglied des Präsidiums der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Tel.: +49 341 711 53 13

E-Mail: huschner@saw-leipzig.de

Kontakt und Anmeldung

Miriam Pfordte

E-Mail: 1918@saw-leipzig.de

Um Anmeldung wird gebeten bis **8. November 2018**. Interessenten sind herzlich willkommen.

Veranstaltungsort

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Karl-Tauchnitz-Straße 1

04107 Leipzig

Tel.: +49 341 711 53 13

E-Mail: sekretariat@saw-leipzig.de

www.saw-leipzig.de/aufbruch_1918_19

Abbildung: Kaiser Wilhelm II. in Köln 1918, bereit zum „Abtransport“.
akg-images / TT News Agency / SVT



Sächsische Akademie
der Wissenschaften zu Leipzig

Aufbruch im Zusammenbruch? Die Jahre 1918/19 in mitteldeutscher Perspektive



22./23. November 2018

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



FÖRDERPROGRAMM

DES SÄCHSISCHEN STAATSMINISTERIUMS
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST:

1918

Chiffre für Umbruch und Aufbruch

Sorbisches Institut e. V.
1918 als Stunde Null der „nationalen Minderheit“.
Zur Umweltgeschichte einer politischen Kategorie

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V.
1918 als Achsenjahr der Massenkultur. Kino, Filmindustrie
und Filmdiskurse in Dresden vor und nach 1918

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V.
Aufbruch zu Demokratie und Nationalstaatlichkeit im
Dreiländereck Deutschland – Polen – Tschechoslowakei
nach dem ‚Großen Krieg‘

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte
und Kultur – Simon Dubnow
Protestantischer Kanon und jüdische Erfahrung in der
Pluralismuskonzeption Horace M. Kallens

DONNERSTAG, 22. NOVEMBER 2018

18.00 Uhr
Begrüßung

Prof. Dr. Hans Wiesmeth

Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Grußwort

Uwe Gaul

Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium
für Wissenschaft und Kunst

Öffentlicher Abendvortrag

Prof. Dr. Peter Brandt (Berlin)

Epochenbruch – Reform und Revolution, 1917–1920/21

FREITAG, 23. NOVEMBER 2018

10.00 Uhr
Eröffnung

Prof. Dr. Hans Wiesmeth

10.15 Uhr

Prof. Dr. Dirk van Laak

Universität Leipzig
Einführung in das Thema der Tagung

10.45 Uhr

Prof. Dr. Patrick Wagner

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Prof. Dr. Alfons Kenkmann

Universität Leipzig
Mitteldeutschland 1919/1949. Von der Revolte zur Erfindung
des Parteiveteranen

11.45 Uhr

PD Dr. Steffen Kailitz, Sebastian Paul und Matthäus Wehowski

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. Dresden
Aufbruch zu Demokratie und Nationalstaatlichkeit im
Dreiländereck Deutschland – Polen – Tschechoslowakei
nach dem ‚Großen Krieg‘ (1918–1923)

13.00 Uhr

Mittagspause

14.30 Uhr

Immanuel Clemens Schmidt

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow
Politische Gestaltung aus Quellen der Tradition: Horace
Kallens Pluralismuskonzept und das Schlüsseljahr 1918

15.30 Uhr

Prof. Dr. Winfried Müller/Dr. Wolfgang Flügel

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde Dresden e. V.
1918 als Achsenjahr der Massenkultur. Kino, Filmindustrie
und Filmkunstdiskurse in Dresden vor und nach 1918

16.30 Uhr

Dr. Jana Piňosová/Marcel Langer

Sorbisches Institut e. V. / Serbski institut z. t.
Sorbische Lausitz – (T)Räume einer nationalen Minderheit
von 1918 bis heute

17.30 Uhr

Abschlussdiskussion

18.30 Uhr

Buchpräsentation

Dr. Konstantin Hermann

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek
Dresden / Mitglied der Historischen Kommission bei der
Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
„Sachsen im Ersten Weltkrieg“ (Leipzig/Stuttgart 2018)